

NDB-Artikel

Berthold IV. Graf von Andechs, Herzog von Kroatien, Dalmatien und Meranien, † 12.8.1204.

Genealogie

V Graf Berthold III. von Andechs († 1188);

M Hedwig, wohl T Pfalzgraf Ottos IV. von Bayern († 1156);

⊗ Agnes († 1195), T des Grafen Dedo von Rochlitz;

K →Otto († 1234), Herzog von Meranien, Pfalzgraf von Burgund, →Heinrich IV. († 1228), Markgraf von Istrien, →Ekbert († 1237), Bischof von Bamberg, Berthold († 1251), Patriarch von Aquileja, T (⊗ Tohu Nemanja, serbischer Großsupan), →Agnes Maria († 1201, ⊗ König →Philipp II. August von Frankreich, † 1223), →Gertrud († 1213, ⊗ →König Andreas II. von Ungarn, † 1235), →Hedwig die Heilige († 1243, ⊗ Herzog Heinrich I. von Schlesien-Breslau, † 1238), Mechthild († 1254), Äbtissin von Kitzingen.

Leben

1180 von Barbarossa zum Herzog von Kroatien, Dalmatien und Meranien (der Markgrafschaft Istrien benachbarter Küstenstrich am Quarnerogolf) erhoben, folgte B. 1186 König Heinrich nach Italien, beteiligte sich als Bannerträger des 3. kaiserlichen Heerhaufens ruhmvoll am 3. Kreuzzug, stand in den folgenden Jahren in enger Verbindung mit Heinrich VI. und nahm Ende 1195 abermals das Kreuz. Die 2. Fahrt ins Heilige Land scheint er jedoch nicht angetreten zu haben. 1196 trat er der fürstlichen Opposition gegen den Erbreichsplan des Kaisers bei, schloß sich aber dann →Philipp von Schwaben an, für dessen Rechte er gemeinsam mit anderen Fürsten auch Innozenz III. gegenüber eintrat (28.5.1200). Seine Taten als Kreuzfahrer wurden in der höfischen Dichtung (König Ruother, Wigalois) gefeiert.

Literatur

ADB II;

E. Oefele, *Gesch. d. Grafen v. A.*, Innsbruck 1877 (*Stammtael*);

G. Herlitz, *Gesch d. Herzöge v. Meran aus d. Hause A.*, 1909;

O. v. Dungern, *Geneal. Hdb. z. bair.-österr. Gesch. I*, 1931;

M. Spindler, *Die Anfänge d. bayer. Landesfürstentums*, 1937;

LThK.

Autor

Heinrich Appelt

Empfohlene Zitierweise

, „Berthold IV.“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 151-152
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
